

PROGRAMM BLECKEDE

25. + 26. APRIL 2026

Haus der Familie Rosen, Friedrich-Kücken-Straße 16, um 1910. (c) Angela und Cery Rosen
Im rechten Fenster: Otilie Rosen, davor sechs der Kinder von links nach rechts: Grethe, Gertrud, Edith, Walther, Ise, Eugen.

10
Jahre
DMAO
2016-2026

Jedes Haus hat eine Geschichte zu erzählen

Ausstellungen, Vorträge, Gespräche, Musik

**DENK
MAL
AM
ORT**



Was ist DENK MAL AM ORT?

DMAO erinnert an Menschen, die während der NS-Zeit verfolgt wurden.

Wo findet DENK MAL AM ORT statt?

2026 findet DMAO in Bleckede, Coburg, Frankfurt, Köln, München, Rendsburg, Hamburg und Berlin statt.
An den authentischen Wohn- und Lebensorten unserer ehemaligen Nachbar*innen: im Haus, in der Wohnung, im Garten, im Treppenhaus, in der Schule oder vor dem Wohnhaus.

Wann findet DENK MAL AM ORT statt?

DMAO findet jedes Jahr an einem Wochenende statt, das um den Jahrestag der Kapitulation der jeweiligen Stadt liegt; 2026 in Bleckede am 25. und 26. April.

Wie findet DENK MAL AM ORT statt?

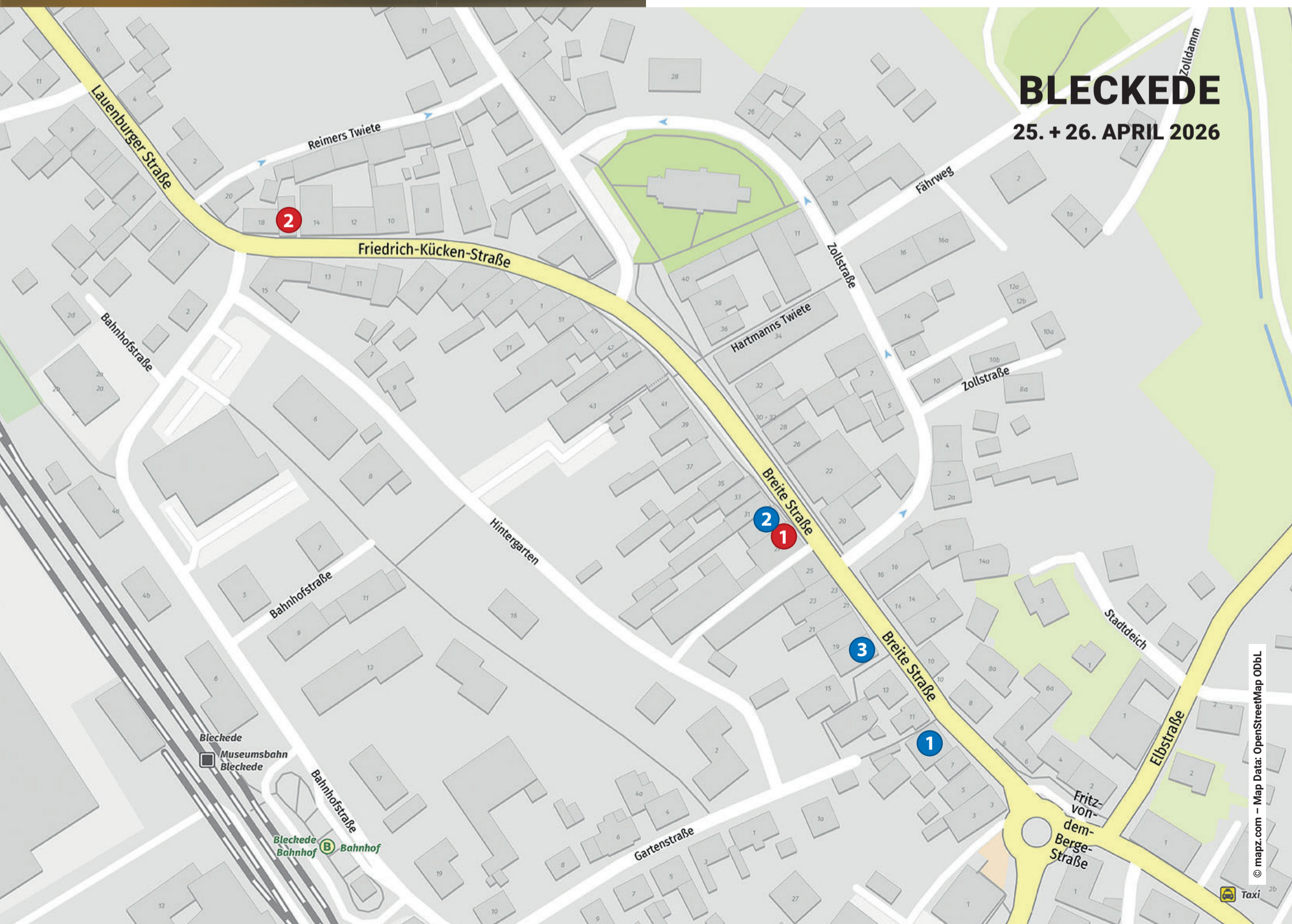
Haus- und Wohnungstüren werden geöffnet, die Namen unserer ehemaligen Nachbar*innen, Bruchstücke ihrer Biografien, Verfolgungs- und Fluchtgeschichten werden sichtbar in Ausstellungen, Lesungen, Stadtführungen, Vorträgen, Filmen und Gesprächen.

Alle Veranstaltungen mit freiem Eintritt

Wir danken allen, die DENK MAL AM ORT möglich machen.

www.denkmalamort.de
Facebook, Instagram/@denkmalamort
Veranstalter: KUBIN e.V. und Initiative DMAO Bleckede 2026

Unterstützt durch Gosselk Stiftung
und Bleckeder Freundeskreis „Literatur in der Region“ e.V.



BLECKEDE
25. + 26. APRIL 2026



Programm BLECKEDE

**DENK
MAL
AM
ORT** an ehemalige Bleckeder*innen

25. + 26. April 2026

im Haus
im Garten
auf der Straße

SAMSTAG, 25. APRIL 2026



Hier lebten und arbeiteten Regine & Hermann Hertz

Breite Straße 27
21354 Bleckede

14 Uhr & Vortrag & Gespräch,

Die Geschwister Regine und Hermann Hertz lebten in der Breiten Straße 27 und betrieben dort mit Karl August Dierks das Geschäft für Manufaktur- und Modewaren „Dierks & Hertz“ (heute „Most-Günther“).

Hermann starb 1935 im Alter von 65 Jahren und wurde auf dem Jüdischen Friedhof bestattet.

Bis Ende der 1930er Jahre wurde das Geschäft „arisiert“; die ledige Regine in ein „Judenhaus“ in Hamburg zwangsumgesiedelt. 1943 wurde Regine Hertz nach Theresienstadt deportiert und dort ermordet.

© Stadtarchiv Bleckede

2 Verfolgung, Ermordung, Überleben - hier lebte die Familie Rosen

Friedrich-Kücken-Straße 16
Treff: Parkplatz gegenüber
21354 Bleckede

15:30 Uhr & Vortrag & Gespräch

Hier lebten der Viehhändler Joseph Rosen, seine Ehefrau Ottilie, geb. Lindenbaum, ihre 12 Kinder und der Enkelsohn Otfried. Otfried wurde 1939 im Rahmen einer NS-Sonderaktion verhaftet und erst ins KZ Sachsenhausen, dann ins KZ Flossenbürg überstellt, wo er 1940 umkam. 1942 wurden Joseph und Ottilie nach Theresienstadt deportiert: Ottilie starb dort 1944, Joseph wurde nach Auschwitz transportiert und dort im gleichen Jahr ermordet. Die Tochter Lieselotte kam 1941 im Ghetto Riga um. Andere Kinder überlebten in „Mischehen“ oder emigrierten. Sohn Walther überlebte die KZs Sachsenhausen und Theresienstadt.

Ottilie Rosen ca. 1935 © Angela und Cery Rosen

Joseph Rosen ca. 1935 © Angela und Cery Rosen



Familie Plaut © Dietrich Banse

1 Hier lebte Klara Plaut, geborene Ballheimer

Breite Straße 9
21354 Bleckede

12 Uhr & Vortrag & Gespräch

Klaras Vater Simon Moses, genannt Ballheimer, war Schlachter; mit seiner Frau Rebecca hatte er vier Kinder. Klara heiratete in Bleckede den Lohgerber und Kaufmann Martin Plaut und zog nach Uelzen. Nach Martins Tod 1928 blieb sie mit drei Kindern zurück.

1942 wurde ihr Haus in Uelzen mitsamt Inventar zwangsversteigert. Klara und ihre Tochter Ella Lina wurden nach Theresienstadt deportiert und dort ermordet; auch die älteste Tochter Anna Frieda starb in einem KZ. Einzig ihrem Sohn Simon Otto gelang es, in die USA zu emigrieren.



Alexander Moses © Familie Moses/Moss Nachkommen

2 Hier lebten Alexander Moses gen. Süßkind und Familie

Breite Straße 29
21354 Bleckede

13:30 Uhr & Vortrag, Musik & Gespräch

Alexander Moses, genannt Süßkind, wurde am 31. März 1858 in Bleckede geboren.

Die Familie Moses betrieb seit 1743 einen Schlachterladen in der Breiten Straße 29. Alexander Moses Eltern, Simon Süßkind Moses und Amalie (geb. Cohn), führten das Geschäft weiter. Alexander Moses eröffnete in Hamburg einen Schlachterladen.

Im Juli 1942 wurden er und seine Frau Jenny von dort nach Theresienstadt deportiert und am 7. November 1942 ermordet. Eine Erinnerung an Alexander Moses, genannt Süßkind und seine Familie.



K. Löwenstein ca. 1910
© Archiv der Arbeiterjugendbewegung (AAJB)

3 Hier lebte der Politiker, Pädagoge und Philosoph Kurt Löwenstein

Breite Straße 17
21354 Bleckede

15 Uhr Vorträge, Berichte & Ausstellung

Kurt Löwenstein, 1885 geboren, wuchs in der Breiten Straße 17 auf.

Seine Eltern betrieben hier ein Putzmacher- und Kurzwarengeschäft. Nach Studium und Promotion wurde Löwenstein Reichstagsabgeordneter der SPD und ein international beachteter Bildungspolitiker. Seine Reformideen galten benachteiligten Kindern.

Am 27. Februar 1933 verübte die SA einen Mordanschlag; die Familie floh nach Frankreich. 1939 starb Kurt Löwenstein im Exil.

Aus der Enkelgeneration wird Stefanie Löwenstein aus Schweden anwesend sein.

Alle Veranstaltungen mit freiem Eintritt